

Uccle, 8./II. 1913.

Lieber Herr R-u!

Eschröcken Sie sich nicht. Ich sende nur das Feuilleton, das ich natürlich neulich ver- gab. ~ Ferner bin ich auf eine fannose Idee gekommen: ich werde radieren! (!) Sie werden sagen: „Quatschkopp, das ich doch schon oft ge- sagt.“ Aber ich bin so; ich muß selber drauf- kommen. Also ich werde radieren, u. zw. gleich. 2-3 Blätter, jedes für sich, Kompositionen. Nun, verehrtester Herr junger Käufte, nehmen Sie bitte alle Käufte zusammen, um^{a)} nicht zu lachen und nicht böse zu werden. Wie fängt man es an, mit einem Kunstergroshändler ein Abkommen (à la Oppenk.) betreffs vermittelter japankautons zu machen (dies ist ~~punkt~~ Punkt a) und win- den Sie mir die raten, Namen, Adressen nennen, helfen, vermitteln? Sehen Sie (Punkt b) ist das), die Sache liegt so: die Gentle Geschichte wird bald sprachreif und da benötige ich etwas ~~Moneten~~. Da möchte ich gerne vorher, diesen Monat noch die Radierungen machen. (Weiter unten die Sujets) Blätter von ca 25 x 35 cm, jedes für sich. Mir handelt es sich nämlich, abgesehen von den Ideen die ich loswerden, also ausführen muß, lediglich

darum, nicht einmal viel Geld, sondern ein paar
Hundert Mk. Betriebskapital zu bekommen, um mit
Ruhe die Wandbilder machen zu können, die ja
auch etliche Kosten verursachen werden. Sie wer-
den mich begreiflich finden. Und auch, daß ich Sie
bitte, mir da an die Hände zu gehen.

Also nun die Ideen. Das erste Blatt soll sich mit
dem Theater befassen. Ein Marionetten-Theater ist zu
sehen, Beleuchtung hinter der Bühne. Auf der Decke
des Raumes sieht man den Teufel, wie er mit Eifer
die Drähte zieht. Die Puppe ist im Begriff, einen
kleinen Amor, der auf der Bühne entschlief, mangel-
zu morden. Vor der Bühne einige Musiker, die ohne
hinanzusehen, wütend spielen. ??? — — — — ?

Das zweite Blatt, heiter und lieblich. Zwei Trinker
in einem Garten am Wirtstisch. Die Sonne malt den
Schatten der Bäume auf die Mauer. Und Fortuna
selbst, auf drei Krügen stehend, schenkt den Beiden
aus ihrem Füllhorn goldigen Wein in die Becher.
Ein kleiner Amorlette und ein kleines Teufel halten
die Krüge im Gleichgewicht. ??? — — — — a

Das dritte Blatt: ^{Musiker} ~~Reiter~~ reiten über eine lange Brücke.
Gewitterge Wolkenfetzen jagen über dem Himmel. Unten
in der Schlucht, allen unsichtbar, ist Meisters Tod
beschäftigt das Holzgerüst der Brücke zu ruinieren.
Um ihm herum sitzt und kauft eine Schaar mude-

+ Gott Dacchus sitzt dabei und stößt mit ihnen an.

